

Ein musikalisches Zentrum mit Anbindung an den Bürger

Kammeroper bekommt Ableger in Fulda

FULDA

Ein kleines Klavier steht in einer winzigen Dachkammer. Doch der Gesang, der aus dem Raum dringt, schallt durch das gesamte Gebäude. Michael Wissenbach singt „Im Rosengarten vom Sanssouci“ und spielt dazu Klavier. Mit dieser Gesangseinlage eröffnet der Intendant der Schlüchterner Kammeroper eine neue Dependance in der Fuldaer Innenstadt, und zwar direkt an den Rosengärten.

Von unserem Mitarbeiter
JULIAN GUTBERLET

Wissenbach ist schon lange passionierter Musiker. Mittlerweile hat er ein Zentrum für Musikkultur in Fulda geschaffen. „Wir haben hier den Grundstein für ein professionelles Fuldaer Musiktheater gelegt“, erklärt er. Allerdings wolle man nicht avantgardistisch daherkommen, sondern sich dem traditionellen Fuldaer Zeitgeist anpassen.

Den weltlichen Liederkanon hat er um einige kirchliche Stücke erweitert, um mit den vielen Chören der Region zusammenarbeiten zu können. Denn sein Konzept wird getragen

von wechselnden Musikern, die die etwa zehnköpfige Stammbesetzung der Fuldaer Kammeroper bei Auftritten unterstützen. Wissenbach hat schon mit vielen großen Namen gesungen, darunter Mitglieder der Wiener Philharmoniker und der Don Kosaken. „Aus dem ganzen Bundesgebiet melden sich derzeit Künstler bei mir, um mit der Kammeroper aufzutreten“, sagt der gesangliche Leiter. Zusätzlich will Wissenbach einen Kammerorchesterkreis aufbauen,

Talentschule für Sänger

indem er den Gesang mit Piano, Querflöte und Cello begleiten lässt. Wichtig ist ihm vor allem die „Anbindung an den Bürger“. Mit seiner Talentschule, der Voice-Factory, spürt er begabte Sänger der Region auf und fördert sie individuell.

Max nimmt erst seit einem Jahr Gesangsunterricht bei Michael Wissenbach. Sein Outfit erinnert an den jungen Marilyn Manson: Röhrenjeans, schwarze Stiefel, Lippenpiercing. Privat hört er Guns N' Roses, singt in einer Rockband und schreibt eigene Songs. „Ich bin aber offen für viele Musikrichtungen“, sagt Max. Sein Traum ist es, einmal von der Musik leben zu können.

Das ist noch ein weiter Weg, weiß er. „Doch ich merke, wie sich meine Stimme bei der Kammeroper stetig verbessert.“ Prompt gibt er die ersten Zeilen eines selbst geschriebenen Songs zum Besten und überrascht mit einer kratzig-rauchigen Stimme. „Ab und zu müssen wir deine Stimme ein wenig glatt bügeln, aber sonst machst du große Fortschritte“, sagt sein Gesangslehrer lächelnd und klopf ihm auf die Schulter.

Stadtpfarrer Stefan Buß hat die Aufgabe, die Kammer einzuweihen und spricht dazu einen Segen, ein abgewandeltes Bibelzitat: „Wenn du singst, dann geh' erst einmal in die Kammer.“ Musik spiele seit jeher eine wichtige Rolle in der Kirche, sagt Buß. Im Hintergrund erklingen wie durch Zufall die Glocken des Doms. Er segnet die Einrichtung und hofft, die Kammeroper bald in einem seiner Gotteshäuser ankündigen zu können. Geplant ist ein Auftritt in der Heilig-Geist-Kirche.

Im Sommer ist die Kammeroper auf Tournee durch Kurstädte der Region wie Bad Orb, Bad Soden und Bad Salzschlirf. Michael Wissenbach freut sich schon auf das Konzert am 19. Juli in der Aula der Alten Universität in Fulda. „Ich finde es wichtig, die Kultur hier vor Ort zu halten. Herumreisen kann jeder.“

Quelle: Fuldaer Zeitung 30. Juni 2015



Einweihung der Musikschule "Voice-Factory"

- (v.l.n.r) Dr. Bernd Robert Koch (Kammeroper Fulda)
Stadtpfarrer Stefan Buß
Max Kirchner (Voice Factory)
Christine Hahn (Solistin, Ensemblesprecherin)
Ottmar Klüber (Orchestervorstand)
(Mitte) Intendant Kammersänger Michael Wissenbach